

Praktikumsbericht von Mareen Wallasch

**Zeitraum 09.09.13-04.10.13 für vier Wochen
beim Kriminologischen Forschungsdienst MV**

Motivation

Während meines vierwöchigen Praktikums beim KFD wollte ich einen Einblick in die Arbeitsweisen und Herausforderungen bei der Umsetzung eines Forschungsprojektes erhalten. Die relativ kurze Praktikumsdauer von vier Wochen sollte mir zudem die Möglichkeit geben mein Erfahrungswissen im Bereich der qualitativen Sozialforschung zu erweitern und ist vom zeitlichen Umfang gut in die Terminplanung der vorlesungsfreien Zeit zu integrieren gewesen.

Aufgaben und Tätigkeiten

Meine Hauptaufgabe während meiner Praktikumszeit war es, einen bereits existierenden Zwischenbericht zu überarbeiten. Bei der Bearbeitung meiner Aufgaben konnte ich auf meine ersten eigenen Erfahrungen aus meiner empirischen Bachelorarbeit zurück greifen. Mittels der Software MAXQDA codierte und analysierte ich hierzu die im weiteren Forschungsprozess erhobenen Interviews. Durch die eigenständige Arbeit an einer eigenen Aufgabenstellung konnte ich Erfahrungen sammeln, sich längerfristig und intensiv mit einem Aspekt der Gesamtforschungsfrage auseinanderzusetzen. Neben dieser Aktualisierung gehörten das Transkribieren und Korrekturhören von bereits transkribierten Interviews zu meinen Aufgaben. Außerdem entwickelte ich ein Merkblatt zur Durchführung von Transkriptionen und Regeln zur Anonymisierung von Interviews, um klare Strukturen und eine einheitliche Erscheinungsweise zu gewährleisten.

Fazit

Meine Aufgaben und Tätigkeiten während meines Praktikums beim kriminologischen Forschungsdienst boten mir eine umfassende Möglichkeit mein im Master der Soziologie und empirischen Sozialforschung erworbenes theoretisches Wissen auf seinen Praxisgehalt zu prüfen. Mein Erfahrungswissen bei der Auswertung einer solchen qualitativ angelegten Erhebung konnte ich erweitern. Das Praktikum bot eine gute Möglichkeit meine eigenständige und selbstkritische Arbeitsweise zu intensivieren. Durch die Arbeit im Team gab es ausreichend Raum für Diskussion und Feedback. Durch freie Zeiteinteilung wurden zudem Zeitmanagement und Selbstdisziplin geschult. Die Unterbringung im Wohnheim der

Fachhochschule in Güstrow ist komfortable, sodass ein solches Praktikum auch für Auswärtige zu empfehlen ist.

Alles in allem habe ich hier einen guten Einblick in die Arbeitsweise und Herausforderungen eines qualitativ angelegten Forschungsprojektes innerhalb eines hervorragenden Teams erhalten dürfen.